



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis, Patrick Friedl, Rosi Steinberger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Dr. Markus Büchler, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Grund- und Trinkwasser effektiv schützen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass durch den Rückgang der Grundwasserneubildung in den letzten Jahren verstärkte Maßnahmen für den Schutz des Grund- und Trinkwassers in Bayern getroffen und umgesetzt werden müssen.
2. Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein ressortübergreifendes konkretes Umsetzungsprogramm inklusive Monitoring für effektiven Grund- und Trinkwasserschutz vorzulegen. Hierbei soll die Staatsregierung insbesondere folgendes in das Umsetzungsprogramm aufnehmen:
 - Zügige Umsetzung von Maßnahmen, die Wasser in der Fläche halten, damit sich das Grundwasser ausreichend nachbilden kann.
 - Effektiver Schutz des Grundwassers vor Überdüngung, Pestizideintrag, Arzneimittelrückständen, PFOS-Eintrag (Perfluorooctansulfonsäure) und weiteren chemischen Einträgen.
 - Unterstützung der Kommunen mit über Leitfäden hinausgehenden ausreichenden Maßnahmen, die darauf abzielen, zeitnah die Infrastruktur für den Wasserückhalt in ihren Kommunen nachhaltig umzubauen, damit Grundwasser nur für Trinkwasser, Lebensmittelzubereitung sowie körpernahe Pflege genutzt werden kann und weitere Wasserquellen, wie Regenwasser, für Toilettenspülung, Bewässerung und mehr verwendet werden.
 - Zur Sicherung einer ausreichenden Trinkwasserversorgung aus dem Grundwasser und um Nutzungskonflikte zu verhindern, muss die Landwirtschaft bei der Einführung wassersparender Bewässerungsmethoden unterstützt werden.
 - Konsequente Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie für wirksamen Grundwasserschutz.
 - Aufnahme von Empfehlungen ausgewiesener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Expertinnen und Experten in diesem Bereich in das Umsetzungsprogramm.

Begründung:

Der Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz Thorsten Glauber hat zwar viel angekündigt, aber seit Jahren kaum etwas umgesetzt, obwohl die Probleme und Lösungen seit vielen Jahren ausreichend bekannt sind. Grundwasser ist unsere wertvollste Ressource, denn in Bayern werden drei Viertel des Trinkwassers aus Grund-

wasser gewonnen. Gleichzeitig ist von 2015 bis 2019 die Neubildungsrate in den Regierungsbezirken zwischen 18,8 Prozent und 28,9 Prozent zurückgegangen. Im Zuge der Klimakrise wird sich dieser Trend verstärken. Darüber hinaus werden Verunreinigungen immer wieder im Grundwasser festgestellt. Weiterhin kommt es zunehmend zu Nutzungskonflikten zwischen Städten und dem Land, da sich die Grundwasservorkommen für die Trinkwassergewinnung meist in ländlichen Gebieten befinden. Bestes Trinkwasser wird zudem für Nutzungen wie Toilettenspülung und anderes verbraucht, wo es nicht auf Wasser in Trinkwasserqualität ankommt. Grundwasser bildet sich nur über einen sehr langen Zeitraum nach und die Beseitigung von Verunreinigungen ist aufwendig und sehr teuer. Um zukünftigen Nutzungskonflikten und Engpässen vorzubeugen, ist es geboten, jetzt Vorsorge zu betreiben und ein effektives Umsetzungsprogramm schnellstmöglich in die Wege zu leiten.